

Das war deshalb so wichtig, weil eine exakte Wirtschaftsanalyse der Kreisleitung ergab, daß 25 starke Unterschiede in der Entwicklung der Arbeitsproduktivität zwischen dem VEB Apoldaer Strick- und Wirkwaren und dem dominierenden Sektor der halbstaatlichen Betriebe und der PGH des Kreises gibt.

Es wurde nachgewiesen, daß allein durch das Heranführen der Arbeitsproduktivität dieser Betriebe an das derzeitige Niveau des VEB ASW eine jährliche Steigerung der Warenproduktion um rund 30 Millionen MDN möglich wäre, denn die Arbeitsproduktivität liegt hier je Beschäftigten um 42 Prozent niedriger als in dem volkseigenen Betrieb.

Die Kreisleitung konzentrierte sich deshalb auf vielfältige Methoden der differenzierten politisch-ideologischen Arbeit mit den Komplementären und Geschäftsführern der Betriebe mit staatlicher Beteiligung, mit Vorstandsmitgliedern und Werkstattleitern der PGH sowie den Belegschaftsangehörigen. Vorbehalte gegenüber unserer Politik wurden beseitigt, richtige Vorstellungen verstärkt, und das Verständnis der Werktätigen für die neuen Aufgaben wurde geweckt.

Neben der Klärung der Grundfragen des Kampfes zwischen Sozialismus und Imperialismus führten die politischen Mitarbeiter der Kreisleitung und ehrenamtliche Parteiarbeiter in den halbstaatlichen Betrieben und den PGH das politische Gespräch über wichtige Probleme der Gestaltung des entwickelten gesellschaftlichen Systems des Sozialismus.

Die politisch-ideologische Arbeit in den halbstaatlichen Betrieben und PGH wurde dadurch unterstützt, daß die Parteiarbeit im VEB ASW, dem größten Obertrikotagenbetrieb des Kreises, wesentlich verbessert wurde. Der Betrieb wurde durch die Kreisleitung und ihr Instrument, den Apparat, zum Schrittmacher im sozialistischen Wettbewerb der Betriebe zu Ehren des 50. Jahrestages der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution entwickelt.



25 000 Damen-Obertrikotagen wollen die Werktätigen des VEB Apoldaer Strick- und Wirkwaren 1967 anlässlich des 50. Jahrestages der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution zusätzlich produzieren. Unser Bild zeigt: Ursula Christner an der Duett-kettelmaschine.

Foto: Zentralbild

An diesem Beispiel beweist die Kreisleitung Apolda, wie sich die systematische Qualifizierung der Mitarbeiter umschlägt in praktische Ergebnisse der Durchführung der Beschlüsse; denn dieser Betrieb gehörte jahrelang zu den Sorgenkindern des Kreises.

Mit der für alle sichtbaren Veränderung im VEB Apoldaer Strick- und Wirkwaren erfolgte gewissermaßen der letzte Anstoß für die Bewußtseinsänderung der Werktätigen in den halbstaatlichen Betrieben und den PGH. Die

Ratschläge • Methodische Ratschläge • Methodische Ratschläge

Zur Kollektivität der Leitungen

Die Beschlüsse des VII. Parteitages stellen an alle Grundorganisationen höhere Anforderungen. Die Kraft der Parteiorganisationen und die Initiative der Werktätigen auf die Lösung der sich daraus ergebenden Aufgaben zu lenken, ist die vordringlichste Angelegenheit der Parteileitungen. Die Erfahrungen zei-

gen, daß eine Parteileitung diesen Auftrag nur als ein gut arbeitendes Kollektiv zu meistern vermag.

Die Kollektivität ist das höchste Prinzip leitender Parteiorgane. Es verlangt, daß die Parteileitung die vor der Grundorganisation stehenden Probleme und Aufgaben sowie die Organisation

dieser Arbeit im Kollektiv berät und beschließt.

Was heißt Kollektivität

Kollektivität der Leitung bedeutet, daß jedes Mitglied der Leitung seinen Kenntnissen und Fähigkeiten gemäß an der Arbeit des Kollektivs teilnimmt. Und es trägt einen Teil der kollektiven Verantwortung für die Durchführung der im Kollektiv beschlossenen Aufgaben. Die Einbeziehung